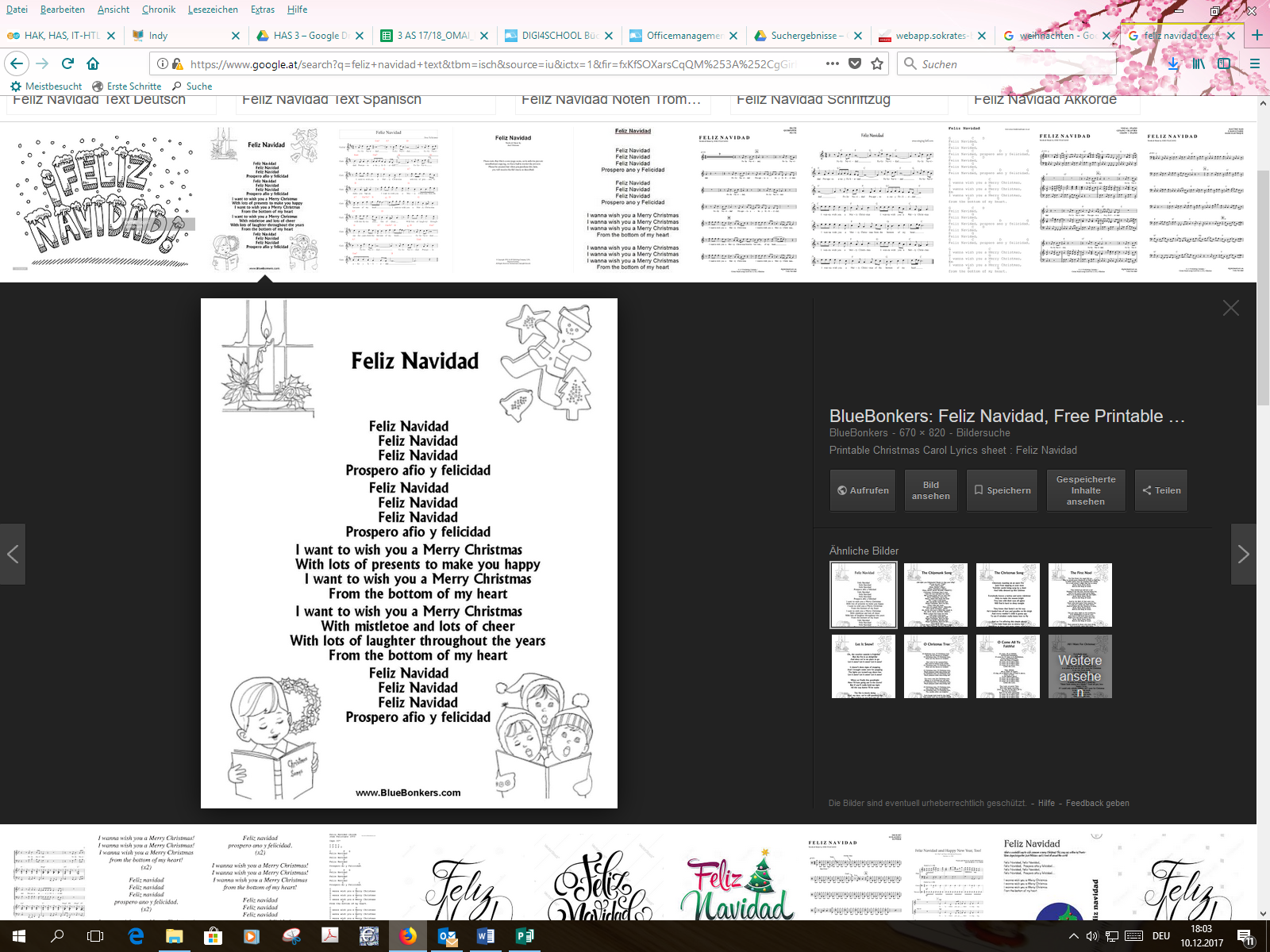


# Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,   
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,  
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,   
wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt,   
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,   
wenn der Leise laut wird und der Laute still,   
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,   
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,   
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht  
Geborgenheit, helles Leben verspricht,   
und du zögerst nicht, sondern du gehst,   
so wie du bist, darauf zu,  
**dann, ja dann**  **fängt Weihnachten an.**



Zeit zu schweigen,  
zu lauschen, in sich zu gehen.  
Nur wer die Ruhe beherrscht,  
kann die Wunder noch sehen,  
die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt.  
Auch wenn so mancher anders denkt.

# Ein Wunsch

Ich wünsche mir in diesem Jahr  
mal Weihnacht, wie sie früher war.  
Kein Rennen zur Bescherung hin.  
Kein Schenken ohne Sinn.  
Ich wünsch' mir keine teure Sache,  
aus der ich mir doch gar nichts mache.  
Ich möchte nur ein winzigkleines Stück  
vom verlor'nen Weihnachtszauber zurück.  
Könnt' diese Nacht geweiht doch sein!  
Nicht überladen mit Wohlstand – eher klein!  
Dann hörte man wohl unter allem Klingen  
vielleicht mal wieder Engel singen.  
Ach, ich wünsche mir in diesem Jahr  
Weihnacht, wie sie als Kind mir war.  
**Es war einmal, so lang ist's gar nicht her,  
für uns so wenig so viel mehr ...**